Sonnabend, 16. August. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8057. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr Auswärts 1 ℛ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. August, 7½ Uhr Abends.

Copenhagen, 15. August. Die Lootsenstreitfrage ist dahin geschlichtet worden, daß ein ausschließliches Recht der dänischen Lootsen, durch den Drohden zu lootsen, von schwedischer Seite anerkannt wird, während die Lootsen beider Länder in den von dem dänischen Meeresgebiet einerseits, von dem schwedischen andererseits begrenzten Theile des Sundes frei lootsen dürfen.

Deutschland.

✕ **Berlin**, 14. August. Das Frohsdorfer Versöhnungsfest verdreht den monarchistischen Franzosen schier den Kopf; jetzt verlangt z. B. schon Henry de Pène im „Parif. Journ." ganz öffentlich, es möge ein Kaiser oder König in Europa unseren Kaiser Wilhelm bitten, er möge im Interesse des Weltfriedens, des Rechts, im Interesse der Monarchie und der socialen Weltordnung Elsaß und Lothringen an Frankreich, nachdem es jetzt seinen Denkzettel erhalten, 5 Milliarden bezahlt und sich als Monarchie reconstituirt hat, wieder herausgeben! O, über dies kindliche Gemüth! Aber ernstlich gesprochen, giebt es in der That in Europa Kaiser und Könige, welche dem Frohsdorfer Grafen Glück und Erfolg wünschen? Das soll uns gleichgiltig sein. Wer in Frankreich regiert, ist für Deutschland insofern ohne Bedeutung, als wir dem Einen wie dem Andern gegenüber in gleich hohem Grade wachsam sein müssen. — Gewisse Vorgänge in München, bei welchen ein diplomatisches französisches Gräflein und das Musikcorps eines badischen Regiments die Hauptrolle spielen, hat hier von Neuem die Frage in Anregung gebracht, wie man dahin gelangen könnte, daß Frankreich nur noch beim deutschen Kaiser einen diplomatischen Vertreter haben dürfte. Die Frage wäre gar nicht so schwer zu beantworten, wenn König Ludwig nicht eben König Ludwig, wenn im bayerischen Landtage die ultramontane Partei minder mächtig und zahlreich vertreten wäre. Diese ganze Angelegenheit wegen des Gesandtschaftsrechtes der einzelnen deutschen Staaten wird noch recht viele unerquickliche Schreibereien und Meinungsaustausche hervorrufen, und das wird nicht eher zum Austrag kommen, bis einmal ein recht eclatanter Fall radicale Abhilfe unabweislich macht. — So nach und nach treten die Wahlagitationen für den preußischen Landtag aus dem Stadium der ersten vorbereitenden Schritte heraus, und es wird mir von mehreren Seiten bestätigt, daß — für den preußischen Landtag — die liberalen Fractionen keinerlei Einbuße erleiden werden. Das Centrum wird in bisheriger Stärke auftreten, dagegen dürfte der rechte Flügel der conservativen Partei, derjenige, welchem die „Prov.-Corr." gestern den Boden unter dem Fuße weggezogen, fast ganz verschwinden, und seine Sitze an die anderen conservativen Schattirungen abgeben. In Regierungskreisen rechnet man mit erstaunlicher Zuversicht auf ein preußisches Abgeordnetenhaus, in dem eine große, compacte Majorität den Willen kund geben wird, die Regierung zu unterstützen. Ob's auch wirklich wahr ist? Es ist nicht blos die „BAC.", welche mir so eben zu Gesicht kommt, allein, sondern es herrscht darüber nur eine Stimme im ganzen deutschen Lande, daß die Reichsregierung nicht gut daran thut, mit dem Verbot der Circulation des österreichischen Guldens auch nur einen Augenblick länger zu zögern. Es ist nicht anzunehmen, daß dieses Verbot zurückgehalten werden kann, bis Minister Delbrück und der Bundesrath ihre regelmäßigen Aufgaben wieder aufgenommen haben werden. Das Verbot steht ja in der Befugniß des Bundesraths; er ist also mindestens moralisch verantwortlich für die namhaften Verluste, welche die Entwerthung dieses Geldstücks allen Schichten der deutschen Bevölkerung zugefügt hat. — Man erzählt heute, General Manteuffel werde der Enthüllungsfeier des Siegesdenkmals auf dem Königsplatze am 2. September beiwohnen und bei dieser Gelegenheit mit einer hohen Auszeichnung bedacht werden.

— Seitens des Cultus-Ministeriums ist nun auch zur Ausführung der Bestimmung des Gesetzes vom 11. Mai d. J., welche die Ablegung einer wissenschaftlichen Staatsprüfung zur Vorbedingung der Uebernahme eines geistlichen Amtes macht, eine ausführliche Instruction erlassen, deren Veröffentlichung erfolgen wird. Es ist dabei die Absicht maßgebend gewesen, diese Prüfungen so einzurichten, daß dieselben den Zwecken des Gesetzes entsprechen, ohne den zu prüfenden Candidaten unnöthige Erschwerungen zu bereiten.

Paderborn, 12. August. Die „genauere" staatliche Revision des hiesigen Priesterseminars ist nach Bericht des „Westf. Vbl." ohne Resultat geblieben. Herr Regens Domcapitular Bartscher hat auf Anweisung des Herrn Bischofs die Beantwortung der ihm von den Commissarien vorgelegten Fragen über die inneren Verhältnisse des Seminars, die Lehrgegenstände, die im Gebrauch befindlichen Lehrbücher, die Bibliothek u. s. w. abgelehnt. Demnächst wird nun wohl die „Staatsunterstützung" von jährlich 2300 ℛ in Wegfall erklärt werden.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 12. August. Der ungarische Deputirte Eduard Horn tritt heute in den beiden oppositionellen Pester Blättern mit dem Vorschlage hervor, daß der ungarische Reichstag, welcher auf vier Monate vertagt wurde, anläßlich des drohenden Nothstandes in Ungarn zur Berathung außerordentlicher Maßregeln schleunigst auf einige Tage einberufen werden möge. Schon die Ruhebedürftigkeit sowohl der Regierung als auch der meisten Deputirten, welche entweder in den Bädern weilen oder mit der Einheimsung der Ernte beschäftigt sind, wird den Vorschlag Horn's ungehört verhallen lassen, abgesehen davon, daß die an den Reichstag gestellte Zumuthung, innerhalb eines oder zweier Tage den Stein der Weisen zu finden, den ganzen Vorschlag richtet. Die bisherigen Resultate der Ernte — heißt es in dem von Horn entworfenen Bilde — sind ungünstig, und jetzt beginnen wir uns auch davor zu fürchten, daß es mit der Mais- und Weinernte vorbei sein werde. In dem durch drei schlechte Jahre erschöpften Lande bringt dieser neue Schlag viele Gegenden an den Rand des Elendes; der Besitzer, der Pächter, der Arbeiter — sie sind Alle gleich schwer betroffen. Nicht minder beängstigend ist der Zustand des Gewerbes und des Handels. Die Geld- und Creditkrise ist seit Juni nur gewachsen. Sie berührt die mächtigsten und die bescheidensten Kreise. Sowohl auf dem Lande, als auch in Pest werden die Concurse massenhaft angemeldet. Die Cholera, welche bisher nur drohte, schreitet fort und hält eine fürchterliche Ernte. Tausend und aber tausend Opfer forderte sie bereits und fordert sie noch immer. Die Lage des Staatsschatzes hat sich ebenfalls seit zwei Monaten eher verschlimmert. Der vor Kurzem erschienene halbjährige Ausweis stellt einen ungeheuren Ausfall in Aussicht. Die letzten Reste des 64-Millionen-Anlehens sind aufgebraucht; nun muß man zu einer neuen Credit-Operation seine Zuflucht nehmen — es läßt sich denken, zu welchem Preise!

Frankreich.

Paris, 13. August. Die erste Hochflut der Fusionsbewegung ist vorüber, und es wird allmälig ruhiger. Darum aber findet nicht weniger in der Stille eine bedeutende Thätigkeit statt, um gegenseitige Zugeständnisse der neuverbundenen Parteien zu erlangen. Die orleanistischen Blätter sprechen sich in der Hauptstadt sehr unterwürfig aus, in der Provinz dagegen weniger; erstere reden kaum noch von ihren constitutionellen Forderungen, letztere vergessen nicht, dieselben in Erinnerung zu bringen. Man hat den Royalisten nachgesagt, sie wollten schon binnen Kurzem die National-Versammlung zusammenberufen, um weitere Schritte zu ihrem Ziele zu thun; der „Français" und Andere aber haben sich energisch gegen diese Zumuthung gewehrt. Diesem Dementi ist vorläufig zu trauen; die Vorbesprechungen und Anwerbungen sind noch nicht weit genug gediehen, und die Regierung ist bis auf Weiteres der Ansicht, daß es besser sei, die Abgeordneten ihre Ferien genießen zu lassen. Einen Vorwand zur Einberufung würde übrigens die Ersatzwahl für Odilon Barrot bilden. — Die Bonapartisten stellten sich der Fusion jetzt vollkommen feindlich gegenüber; es scheint also, daß sie an den Ernst derselben glauben. — Vor Kurzem verlautete, daß der Papst beabsichtige, mehrere Bischöfe, unter andern den Erzbischof von Paris, zu Cardinälen zu machen. Die hiesigen Blätter bringen die Nachricht, der geistliche Attaché bei der französischen Botschaft in Rom, Msgr. Bianchi, sei auf dem Wege nach Paris, um den Herren Guibert von Paris, Dupanloup von Orleans und Pie von Poitiers den Cardinalshut zu überbringen. Neuerdings haben sich einige Schwierigkeiten in der Angelegenheit ergeben. Msgr. Bianchi wird erst gegen den 20. bis 25. herkommen und dann vermuthlich noch zu verhandeln haben, ehe die Ernennung vor sich gehen kann.

Spanien.

Madrid, 11. Aug. Der General Sanchez Bregua, Oberbefehlshaber der Nordarmee, ist vorgestern in San Sebastian eingetroffen, von wo er gestern früh die Brigade Postilla absandte, welche ohne einen Streich zu führen sich der vorher von den Carlisten besetzten Stadt Oyarzun bemächtigt haben soll. 4000 Mann stark, wird sie heute die Stellungen der Carlisten bei Arichulegui angreifen. General Bregua marschirte heute früh mit seinen Truppen von San Sebastian aus, den Einen zufolge, um die Vorräthe der Carlisten im Baztan-Thale zu zerstören, nach Anderen, um dem Brigadier Loma, der bei Vergara von Lissaraga umzingelt sein soll, Entsatz zu bringen.

In Spanien scheint der Augenblick immer näher zu rücken, an dem die Madrider Regierung den elenden internationalen und „intransigenten" Aufruhr überwältigt hat und ihre ganze Kraft den im Osten hausenden Carlisten zuwenden kann. Nach all den Erpressungen, Brandstiftungen und Mordthaten, deren sich die Rebellen von Alcoy, Malaga, Sevilla, Cadiz, Valencia und Cartagena schuldig gemacht, stellte die Minderheit der Cortes an die Regierung das Ansinnen, eine allgemeine Begnadigung für die Theilnehmer an dem Cantonal-Aufstande eintreten zu lassen. Nur unter dieser Bedingung wolle die Minderheit sich an der Berathung über den Verfassungsentwurf betheiligen. Wenn Salmeron auch nur den geringsten Begriff von den Pflichten einer Regierung gegen das Land hatte, so dürfte es ihm nicht einfallen, jene Amnestie und damit für die schändlichsten Frevelthaten, die unter dem Deckmantel eines politischen Kampfes verübt werden, auch in die Zukunft hinein einen Freibrief zu gewähren. Was dem Einen recht ist, ist dem Anderen billig, und wer bürgt dafür, daß dieses die letzten Aufstände sind, welche die Republik Spanien erleben wird? — Die Niederlage, welche die cartagenischen Aufrührer am Sonntag bei Chinchilla erlitten haben und die wohl eine der letzten Schläge sein wird, die zur Zertrümmerung der elenden Rebellion noch nöthig waren, ist der ganzen abgeschmackten Regierung des Cantons Murcia würdig gewesen. Contreras, Galvez, Pernas und Pozas hatten ihre verfügbaren Streitkräfte, 2000 Mann mit zwei Krupp'schen Kanonen — ob die in Spanien überall auftauchenden Kruppgeschütze alle aus Essen kommen, ist sehr zweifelhaft — zu einem kühnen Streiche gegen die Hauptstadt zusammengebracht; denn es war endlich an der Zeit, die „verrätherische Regierung" in Madrid abzusetzen und die Cantonalregierung in ganz Spanien auszurufen. In zwei Eisenbahnzügen fuhr diese Streitmacht von Murcia nach Chinchilla, wo sich die Bahn nach Madrid abzweigt, und die Helden würden auch lustig weiter gefahren sein, wären sie nicht unvermuthet auf ein Hinderniß in Gestalt der Colonne des Brigadiers Salcedo gestoßen, welche die Ankömmlinge in Chinchilla erwartete und sie unvermutheter Weise angriff. Die Verwirrung in den Reihen der Rebellen war unbeschreiblich. Contreras brachte zwar einen Theil seiner Schaar wieder in den Zug, um zurückzufahren, der Zug aber entgleiste, weil die Regierungstruppen inzwischen die Schienen weggenommen hatten. Merkwürdiger Weise erlitten die Flüchtigen keinen Schaden, als den Schrecken, wieder in die Hände der Angreifer zu fallen; sie setzten ihre Flucht zu Fuß Hals über Kopf fort, so gut es ging, und leider gelang es den Anführern zu entwischen. 400 Rebellen wurden jedoch gefangen genommen. Die Truppen verloren in dieser „Schlacht bei Chinchilla" keinen Mann, sonst wären allerdings die 400 Lumpenkerle zu theuer erkauft gewesen.

Amerika.

Ein heftiges Erdbeben fand am 8. Juli früh zu Valparaiso statt. Die Stöße waren viel heftiger als die im Jahre 1867 gefühlten. Es waren ihrer im Ganzen sechs, die schnell auf einander folgten. Viele Familien brachten die Nacht auf den Straßen zu. Am meisten litt der Bezirk des Almendrel, und nur Wenige kamen daselbst ohne größere oder geringere Verletzungen davon. Sehr Viele fanden ihren Tod. Oeffentliche so wie Privathäuser litten großen Schaden. Die dem Lord Cochrane vor Kurzem erst gesetzte Statue wurde beinahe gänzlich zerstört. In Limache, Quillata, Calera und südlich bis Curico fühlte man die Stöße.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. August. Angekommen 5 Uhr Abends.

		Crs. v. 14.			Crs. v. 14.
Weizen			Pr. Staatsschldj.	89 3/8	89 5/8
August	89 2/8	88 4/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 4/8	81 3/8
Sept.-Oct.	87 6/8	87 2/8	do. 4% do.	89 6/8	90 3/8
April-Mai	85 4/8	86	do. 4½% do.	99 2/8	99 2/8
do. farbloser	84	84 2/8	do. 5% do.	104	103 4/8
Rogg. schw.			Lombardenser. Cp.	112	112
August	61 2/8	60 6/8	Franzosen	200 4/8	200
Sept.-Oct.	61 2/8	60 6/8	Rumänier	40 6/8	40 6/8
April-Mai	60 6/8	60 4/8	Neue franz. 5% R.	90 2/8	90
Petroleum			Oester. Creditanst.	141 [illegible]/8	140 [illegible]/8
Spt.-O. 200 ℔.	10 5/24	10 1/4	Türken (5%)	49 3/8	48 [illegible]
Rüböl Spt.-Oct	20 1/4	20 6/8	Oest. Silberrente	66 2/8	66 [illegible]
Spiritus			Ruff. Banknoten	81	80 6/8
August	23 10	24	Oester. Banknoten	90 4/8	90 5/16
Sept.-Octbr	21 17	22	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 5/8
Pr. 4½ Conf.	104 1/8	104 1/8			

Fondsbörse fest.

Meteorologische Depesche vom 15. August.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	333,7	+10,9	S	mäßig	Regen.
Helsingfors	337,6	+11,4	SW	mäßig	bewölkt.
Petersburg	334,5	+ 9,4	W	schwach	bewölkt.
Stockholm	334,6	+10,8	WSW	mäßig	heiter.
Moskau	332,2	+10,5	S	mäßig	bedeckt.
Memel	336,0	+12,4	W	mäßig	heiter.
Flensburg	337,6	+11,5	SW	mäßig	bewölkt.
Königsberg	336,4	+12,1	W	schwach	trübe.
Danzig	336,9	+10,8	WNW	f. heft	heiter, gest. Reg.
Putbus	330,8	+10,1	W	schwach	heiter, gst. Regen.
Stettin	338,7	+ 9,4	W	schwach	heiter.
Helder	339,1	+13,9	SW	schwach	—
Berlin	338,2	+11,2	W	schwach	bew., gst. Gew.
Brüssel	338,9	+13,9	WNW	stille	bewölkt.
Köln	338,2	+10,6	SSW	schwach	heiter.
Wiesbaden	335,9	+ 9,0	NW	stille	Nachts Thau.
Trier	334,9	+ 8,5	O	schwach	starker Nebel.
Paris	—	—	—	—	—

♁ Ein Sonntag in Athen.

(Schluß.) Nach dieser Seite hin also ist Athen durch die fürstliche Freigebigkeit seiner in der Ferne wohnenden Bürger überreich ausgestattet, im Verhältniß reicher als irgend eine andere Hauptstadt Europas, und die Gaben sollen auf keinen dürren Boden fallen. Man versichert mich, daß man selten im Lande auf einen Menschen trifft, der nicht lesen könne, in der Stadt gar muß der Schulbesuch ein sehr eifriger und starker sein, denn auf allen Straßen begegnet man zahlreich Knaben und Jünglingen mit Büchern unter dem Arm, die Bibliotheken und gelehrten Institute werden lebhaft frequentirt, selbst die Damen bleiben nicht zurück in geistigem Streben; soeben erklärt eine in der Aula des Mädchen-Instituts ihren Zuhörerinnen in öffentlichem freien Vortrage die alten Classiker ihres Volkes. Bescheidener steht es mit dem künstlerischen Können der Griechen aus. Vielleicht drückt die große Vergangenheit, welche noch in ihren Trümmern den Epigonen unerreichbare Muster vor Augen stellt, auf die schöpferische Kraft der nationalen Architekten. Was sie leisten, ist ein trauriger Mischmasch aller möglichen Stilmotive, wirr und prunkvoll durch einander gehäuft. Das Beste seiner Neubauten dankt Athen deutschen Meistern, die es wenigstens verstanden haben, in nüchterner, oft etwas langweiliger Bescheidenheit den Classicismus der Alten in ihren Werken nachhallen zu lassen. Diese reizlose Einfachheit ist in Athen vollständig an ihrer Stelle. Renaissancepaläste, gothische Kirchen oder gar barocke Phantasieschlößchen wären ganz unleidlich auf diesem Boden. So hat denn auch Sina die Ausführung seiner großartigen Schöpfungen nicht seinen Landsleuten, sondern Hansen, seit Schinkel unfraglich dem bedeutendsten Baugenie in Anwendung und Verwerthung klassischer Formen und Bauglieder für moderne Zwecke, anvertraut.

Der Sonntag ist nun einmal ein Schlendertag; heute besonders, wo Musik auf den Plätzen spielt, Jeder sich einen frohen Tag machen will, haben wahrscheinlich selbst die Invaliden, welche die Akropolis bewachen, ihr Holzgitter verschlossen und sind hinab gestiegen, so daß wir den Versuch unterlassen, unsere alltägliche und eifrigste Wallfahrt auf den Burgfelsen auch heute anzutreten. Der Schloßgarten aber steht offen, er soll ja ebenfalls zu den Sehenswürdigkeiten Athens gehören. Und mit Recht, besonders jetzt, da Alles blüht und duftet in diesem südlichen Lusthaine, der wie das meiste Gute und Schöne in dem neuen Athen auch ein Werk deutscher Kunst ist. Man sieht sich hier fast nur unter unbekannten Pflanzenformen, die Orange jetzt in voller Blüthenpracht, der Lorbeer, einige blühende Fliedersträucher und einzelne hohe deutsche Waldbäume, welche die unbeschreibliche Fülle von Blüthenmassen an Strauch und Ranken überragen, begrüßen wir allein als alte Freunde. Blumenparterres, kleine Einzelnheiten giebt es kaum, die ganze Anlage ist ein von Wegen durchschlungenes Dickicht, in welchem hier eine Lichtung auf einen freigelegten antiken Mosaikfußboden, auf eine griechische Badeanlage führt, dort von einem durch rauschende Wasserläufe gefüllten Bassin eingenommen wird, dessen Abfluß sich in unzählige kleine Rinnen vertheilt, um den dürftigen Boden zu tränken. Am Südende des weiten herrlichen Parkes öffnet sich das dunkle blüthenvolle Dickicht auf eine Erhebung des Felsbodens, die hier kahl aus dem ebenen Grunde aufschießt. Man hat sie mit dickblättrigem Zwergcactus bepflanzt, der nun den grauen Fels hinanklettert und ihn mit fleischrothen Blüthen behängt. Hier tritt überraschend und imposant plötzlich die Akropolis hervor und weiter übersieht das Auge die Meeresbuchten, die fernen Berge. Es ist das ein schönes, stilles Ruheplätzchen in einer Umgebung ohne Gleichen. Oft denkt gewiß die Königin Amalie, die hier von Jedermann im Volke als eine warme Freundin Griechenlands hoch verehrt wird, zurück an diese Stätte, die sie aus dem Nichts, aus einer steinigen Wüste, zu einem schattigen Paradiese geschaffen. In diesem Schloßgarten hat die entthronte Regentin sich ein schönes, hoffentlich unvergängliches Denkmal geschaffen.

Die herrliche Abendlandschaft lockte uns aus dem festlichen Sonntagslärm hinaus nach Westen hin, um sie noch in vollerem, umfassenderem Ueberblick zu genießen. Westlich der Akropolis gegenüber erhebt sich isolirt der aussichtsreiche Museumshügel, jetzt nach den Resten eines Denkmals Philopappos genannt. Ihn stiegen wir hinan, um den Sonnenuntergang zu erwarten. Besser formt sich die Landschaft nirgends zu einem großartigen, künstlerisch geschlossenem Bilde zusammen als hier. Den Fehler aller Aussichtsberge, daß sie ihre Umgebung überragen, man also auf diese aus einer Vogelperspective hinabschauen muß, besitzt der Philopappos nicht. Man steht auf mäßiger Erhebung, selbst der marmorgeschmückte Burgfelsen mit seinem in der Abendsonne strahlenden Säulenwalde steigt hoch und stolz in nächster Nähe über ihn empor; mächtiger erheben sich im Hintergrunde die drei Gebirgsstöcke, welche das weite attische Thal so schön umschließen. Hell erglänzt die Akropolis, purpurwarmes milderes Licht dringt in jede feine Falte der Gebirge und beleuchtet die edle Eurythmie der Formen dieser klar umgrenzten historischen Landschaft, die in feierlicher Ruhe den Scheidekuß des Tagesgestirns empfängt. Die prachtvoll den westlichen Horizont abschließende Geraneia verbirgt uns das Schauspiel des eigentlichen Sonnenunterganges, seine Reflexe durchglühen indessen das Meer, umgeben die dunkelblauen Conturen der Berge und Inseln, die sich aus ihm erheben mit rosigem Scheine, vergolden die Wolken, die in getheilten Streifen am Abendhimmel stehen. Wie wir allein stehen auf dem kahlen Felshügel inmitten dieses unbeschreiblich fesselnden Naturschauspiels, so verschwindet in solchem Momente nicht nur für das Auge alle moderne Gegenwart um uns her, so fühlen wir uns auch mit allen unseren Sinnen und Gedanken allein in dieser majestätischen Natur, umgeben allein von der Vergangenheit, die nirgends gewaltiger die Phantasie erregt und zum Herzen spricht als in der Einsamkeit der attischen Landschaft, wie sie bereits unmittelbar hinter den letzten Häusern der Hauptstadt sich über Berge und Fluren, über Meer und Inseln breitet.

Als wir zur Stadt zurückkehrten, schimmerte bereits das Licht der Gaslaternen durch die zartgefiederten Blätter der Pfefferbäume, die Kutschen rollten aufs Schloß zum officiellen Diner, die Militärkapelle auf dem Schloßplatz malträtirte in ohrenzerreißender Weise das zweite Lucia-Finale, dessen berühmter Tenortrumpf „Maledetta!" dem Bläser im Halse stecken blieb; aber das zahllos flanirende, kaffeetrinkende, cigarettendrehende und -rauchende Volk amüsirte sich doch, besonders als die glänzende Mondscheibe über dem Hymettos aufstieg, an diesem festlichen Sonntage in Athen. Wir dinirten wie gewöhnlich um sieben Uhr im Hotel.

Die Verlobung unserer Tochter **Clara** mit Herrn **Eduard Perkuhn**, Premier-Lieutenant im 8. Ostpreuß. Infanterie-Regiment No. 45, zeigen ergebenst an.
Restempohl, den 16. August 1873.
Timme und Frau.

Erledigte Bürgermeisterstelle.

In hiesiger, an der Thorn-Insterburger Eisenbahn belegener Kreisstadt ist die Bürgermeisterstelle durch Pensionirung des bisherigen Inhabers vacant geworden und soll dieselbe zum 1. Januar a. f. neu besetzt werden. Das Gehalt für den neuzuwählenden Bürgermeister beträgt jährlich 1000 Rt., außerdem werden für Beschaffung des Amtslocals und sonstige sachliche Ausgaben jährlich 150 Rt. und für Besoldung der Schreibgehilfen gleichfalls jährlich 150 Rt. vergütigt.
Meldungen werden bis zum 30. September cr. von dem Unterzeichneten erbeten.
Osterode i. Ostpr., den 10. Aug. 1873.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Rechtsanwalt **Lange.**

Die hiesige Bürgermeisterstelle, für welche durch Verfügung der Königl. Regierung das Gehalt auf 500 Rt. und 200 Rt. Bureaukosten-Entschädigung erhöht worden, ist zu besetzen.
Bewerbungen um dieselbe werden bis zum 15. September cr. von Unterzeichnetem entgegengenommen.
Neumark Westpr., den 15. August 1873.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
M. Kittel. (5270

Bekanntmachung.

Der auf Montag, den 25. d. Mts., hier anberaumte Vieh- und Pferdemarkt wird der in den Nachbarstädten ausgebrochenen Cholera wegen **nicht abgehalten werden.**
Mehlsack, den 12. August 1873.
Der Magistrat.

Der vollständige neue **Eisenbahn-Fahrplan** mit sämmtlichen Eisenbahn und Post-Anschlüssen in den Provinzen Ost- und Westpreussen, Posen und Pommern (nach amtlichen Quellen) ist soeben erschienen und in Plakatformat zu 2, in Taschenformat zu 1½ Sgr. incl. Porto für Kreuzbandsendung bei uns zu haben.
Neumann Hartmann'sche Buchdr., Elbing.

Die Vertretung der Realcredit-Geschäfte **der Anhalt-Dessau'schen Landesbank** lege ich mit dem heutigen Tage nieder.
Danzig, den 15. August 1873.
5271) **Hermann Pape.**

Vom 15. August d. J. wird die Journaliere zwischen Gr. Zünder und Praust von Gr. Zünder 6 Uhr 15 M. früh und von Praust 5 Uhr 45 M. Nachm. abgelassen werden.
Gr. Zünder, 14. Aug. 1873.
5273) **A. Grzegorzewski.**

Die englische Sprache

(Grammatik u. Conversation) lehrt eine **Engländerin.** Das Honorar für gemeinschaftlichen Unterricht, 2 Stunden in der Woche, beträgt monatlich 1 Rt., für einen Schüler oder eine Schülerin allein 1 Rt. jede Stunde. Näheres in der Musikalien-Handlung von **Th. Eisenhauer**, Langgasse 40. (5225

Thorner Honigkuchen

bester Qualität sind stets frisch und gut zu haben im Laden Langenmarkt No. 21.
Herrmann Thomas,
5184) Honigkuchen-Fabrikant aus Thorn.

Gummi!!!

Alles was man sich nur aus dieser Masse denken kann, fabriciren und versenden **zollfrei** unter **strengster Discretion** (5231
A. Hirschmann & Cie.
in Hamburg.

Direct aus der Campine bei Antwerpen beziehe
echten Campiner Saat-Roggen
und ersuche die Bestellungen gefälligst rechtzeitig zukommen zu lassen.
4421) **H. v. Morstein.**

Leinöl, Leinölfirniß, franz. und polnisches Terpentinöl, Lacke in Oel und Spiritus, Bleiweiß, Zinkweiß, Ockers und sämmtliche bunte Farben, sowie auch alle gangbaren Sorten in Oel gerieben, empfiehlt
Carl Schnarcke.

Einen kleinen Posten Pflaumen (schöne Frucht) offerirt à Ctr. 5 Thlr.
Louis F. Pirwitz,
Neufahrwasser.

T-, Winkel-, Sprossen- und Halbrund-Eisen, sowie sämmtliche Eisen, sind zu billigsten Preisen vorräthig.
M. Broh,
5071) Vorstädt. Graben 53.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)
C. M. Krüger, Altst. Gr. 7—10.

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
Borussia.

Diejenigen Herren, wohnhaft in der Stadt oder auf dem Lande, welche geneigt wären, eine Agentur für die Hagel-Versicherungs-Gesellschaft Borussia unter soliden Bedingungen zu übernehmen, bitte ich um ihre Adresse.
Carlshöhe, den 11. August 1873.
Paul Freiherr von Puttkamer,
General-Agent für Westpreußen und Pommern.
5095) **Carlshöhe bei Pottangow.**

Echten arabischen Mocca-Caffee,

wie alle anderen Sorten nach **meiner neuen Methode** gerösteten Caffee, emfehle preiswerth.
2594) **Herm. Gronau. Altstäd. Graben 69.**



Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg.
Directe Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New-York

ohne Zwischenhäfen anzulaufen, vermittelst der prachtvollen deutschen Dampfschiffe I. Classe, jedes von 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft,
Goethe, Schiller, Herder, Lessing, Wieland, Klopstock, Gellert, Th. Körner.

Die Expedition des Dampfschiffes **Goethe,** Capt. **Wilson,** findet **Donnerstag, den 11. September d. J. Morgens** statt.
Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Rt. 55.
Auskunft ertheilt die **Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg,** sowie die von der Gesellschaft zum Abschluß von Ueberfahrts-Verträgen bevollmächtigten hiesigen und auswärtigen Expedienten und deren im Inlande angestellte Agenten.
4680) **Agenten werden angestellt.**

Nach Amerika! National-Dampfschiffs-Compagnie. **Jeden Mittwoch!**
Von Stettin nach New-York für 48 Thlr. Alles in Allem.
Berlin, Potsdamer-Str. 134 B. **C. Messing, Stettin,** Grüne Schanze 1 A.

Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Stettin und New-York
vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:
Ernst Moritz Arndt, Franklin, Humboldt, Washington.
Expeditionen am 21. August. 4. September. 18. September. 4. October.
Passagepreise incl. Beköstigung: Kajüte Pr. Crt. 80, 100 u. 120 Rt., Zwischendeck Pr. Crt. 55 u. 65 Rt.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.**

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Hamburg und New-York

event. **Havre** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Frisia,	**Mittwoch,**	**20. Aug.**	Morg.	**Hammonia,**	**Mittwoch,**	**17. Sept.**	Morg.
Westphalia,	do.	**27. Aug.**		**Saxonia,**	**Sonnabend,**	**20. Sept.**	
Thuringia,	do.	**3. Sept.**		**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**24. Sept.**	
Cimbria,	do.	**10. Sept.**		**Silesia,**	do.	**1. Octbr.**	

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Rt. 55
Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**
eventuell **Havre** und **Santander** anlaufend,
Germania am 20. September. | **Vandalia am 18. October.**
Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rt. 210, Zwischendeck Pr. Rt. 55.
zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**
nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Teutonia, am 22. August. | **Allemannia, am 22. September.**
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer
L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,
und dem concess. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. B. Goerendt** in **Neustadt.**

Van Buskirks
Sozodont
Sozodont
Sozodont
Sozodont
Sozodont
Sozodont
von **Hall & Ruckel, New-York.**

Dieses einzig in seiner Art und unübertroffen dastehende, von werthvollen südamerikanischen Pflanzenstoffen bereitete Zahnreinigungspräparat, welches wegen seiner vorzüglichen und angenehmen Eigenschaften in der ganzen Welt verbreitet ist, auch von anerkannten Autoritäten auf das Wärmste empfohlen wird, ist in eleganten Cartons, Tinctur und Pulver enthaltend, für ¼ Jahr ausreichend, à 1 Thlr. zu haben in **Danzig** bei Herren
Albert Neumann.
Julius Sauer.
General-Depot bei **John F. Kadow,** Berlin, Zimmerstr. No. 3. (5229

Pferde- und Fohlenmarkt
zu Frankfurt a. M.
am 20., 21. und 22. October 1873.

Die vollständig für 400 Pferde hergerichteten neuen prachtvollen **Stallungen** umgeben mit schönsten Musterplätzen, welche noch durch eine große bedeckte Reitbahn vermehrt wurden, sind zur Aufstellung feinerer Pferde bestimmt.
Prämiirung am 20 October nebst Vertheilung von Ehrenpreisen, an die Besitzer der besten zu Markt gebrachten Pferde.
Verloosung am 22. October, öffentlich vor Notar und Zeugen von 60 **der schönsten Reit- und Wagenpferde, 10 vollständigen vier-, zwei- und einspännigen Equipagen, nebst completen Geschirren, sowie sonstigen Reit- und Fahr-Requisiten im Werth von ca. fl. 70,000,** wenn 40,000 Loose vergriffen sind.
Anfragen und Bestellungen auf **Stallungen,** sowie auf **Loose,** Letztere à Thlr. 1 (fl. 1. 45) per Stück, beliebe man franco an den Secretair des unterzeichneten Vereins, Herrn **C. Kappel,** zu richten, wo auch Uebernehmer einer größeren Anzahl von Loosen die näheren Bedingungen erfahren können.
Den Aufträgen für Loose ist der Betrag franco mit deutlicher Angabe der genauen Adresse beizufügen. Falls die Zusendung franco und recommandirt gewünscht wird, sind die erforderlichen Marken einzusenden.
Auswärtige Theilnehmer, deren Adressen dem Secretariat bekannt sind, werden, falls ihnen ein größerer Gewinn zufällt, davon — soweit thunlich — mittelst Telegramm in Kenntniß gesetzt.
5232) Der Vorsitzende des Landwirthschaftlichen Vereins: Dr. **Georg Haag.**

Wormser Akademie für
Landwirthe, Bierbrauer und Müller.
Beginn des Wintersemesters am 27. October. — Programm und Auskunft durch die Direction
5085) Worms a. Rh. **Dr. Schneider.**

Beim Ostpreußischen Dragoner-Regiment No. 10 (Garnison Metz) werden zum 1. October d. J. zwei erste **B-Cornettisten** und ein erster **Trompeter** unter sehr günstigen Bedingungen gesucht.
Reflectanten wollen sich baldigst melden bei
Schneider.
5230) Stabs-Trompeter im Ostpreuß. Dragoner-Rgmt. No. 10.

Sein Lager von **Original-Baker-Guano-Superphosphat** aus der Superphosphat-Fabrik von Emil Güssefeld in Hamburg empfiehlt
G. F. Focking,
4692) in **Danzig,**
Depositair für Westpreussen.

Cholera-Liqueur,
à Fl. 7½ Sgr.,
Thorner Lebenstropfen
à Fl. 6½ Sgr.
incl. Glas, excl. Verpackung.
Nach **ärztlichen** Vorschriften und Attesten, mit bestem Zubehör sorgfältig bereitet, empfehle ich diese Liqueure.
Es beruht diese Empfehlung in der Erfahrung (hierorts fast 50 Jahre in kaufm. Thätigkeit), für einen möglichst gesicherten Erfolg stets **nur** das **Gute** anzubieten.
Louis Horstig in **Thorn.**

Ozon, negativ electrischer Sauerstoff ist das beste **Schutz-** u. **Heilmittel** gegen die
Cholera. Prospecte gratis. — Niederlage in **Danzig** bei Herrn Apothekenbesitzer **Hendewerk,** Fischerthor, in **Elbing** bei Hofapotheker **Rehefeld** und Apotheker **Haensler.**
Grell & Radlauer, Apotheker, **Berlin.** (4604

Gegen die Leiden
der **Harnorgane,** Blasenkatarrh, Schleim, Schwerh. 2c., gegen welche alle Mittel selbst Bade- und Brunnenkur erfolgl. war, weist g. ger. Vergütung e. **gesundes nicht mediz.** Mittel nach **A. Zülk,** München, Amalienstraße 64 II l. (5200

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten jeder Art, heilt gründlich in 3 bis 5 Tagen, Special-Arzt **Dr. Helmsen** in Berlin, Hegelplatz 1. Ausw. brieflich. Schon Tausende geheilt.

Rambouillet-Stamm-Heerde
Rondecz bei Wissek,
Bahnstation Bialosliwe oder Krojanke an der Ostbahn.
Verkauf sprungfäh. Böcke
beginnt am 1. September zu festen Preisen.
Preis-Verzeichnisse werden auf Wunsch übersendet. Abstammung der Heerde durch Heerdbuch II. Theil 121. 133.
4484) **Collin.**

---

4 gr. **Schweine** s. z. Mast eignend, engl. Race, mehrere Ochsen 3½ u. 2½jährig, fett, sich auch zum Zuge eignend, 2 Stärken 1½jährig, wie Bullen zur Zucht, 2½, 1½ u. ½jähr. (Holl.-Race) sind abzugeben bei **Kluge,** Parschau bei Neuteich Westpr.

Sehr vortheilhafter Rittergutskauf.
Mit 30- bis 40,000 Rt. Anzahlung soll ein Allodial-Rittergut, 4 Meilen von Stolp in Pommern, 1 Meile v. d. Chaussee u. in kurzer Zeit Eisenbahnstation, wegen Krankheit des Besitzers für den **enorm billigen Preis** von ca. 100,000 Rt. verkauft werden. Das Gut hat 5350 Morgen Areal, davon 2800 Morg. Acker, 300 Morg. Wiesen, 1200 Morg. Wald (Fichten), 120 Morg. Torfstich 2c. 2c. Der Acker ist durchweg kleefähig, die größere Hälfte Gerstenboden. Ein herrschaftliches Wohnhaus, gute Wirthschaftsgebäude und sehr gutes Inventar. Hypothekenschulden nur 37,000 Rt. Landschaft. Selbstkäufer erfahr. Näheres durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse No. 34. (5272

Verkauf einer schönen
Besitzung im Danziger Werder.
Eine Besitzung von 3 Hufen culm., guter Boden, Acker- und Milchwirthschaft, hart an der Chaussee liegend, ein Verkauf ist seit 100 Jahren nicht vorgekommen, soll wegen Krankheit des Besitzers mit voller Ernte sofort verkauft werden.
Näheres **Breitgasse No. 28.**

Zum 1. October d. J. suche ich für zwei Mädchen von 8 und 10 Jahren eine **Erzieherin,** die auch Klavierunterricht erth., zu engagiren und wollen sich darauf reflectirende Damen brieflich an mich wenden, unter der Adresse **A. Schünemann** auf **Alt Carwen** b. Midrow in Hinterpommern.

Ein Knabe achtbarer Eltern, der das hiesige Gymnasium besuchen will, findet freundliche Aufnahme in einer Familie. Näheres zu erfragen bei Dr. **Roth,** Rabbiner in **Konitz.** (5236

Ein tüchtiger **Uhrmachergehilfe,** aber auch nur ein solcher, findet bei gutem Gehalt dauernde Condition bei
H. Munczinski in Stolp in Pommern.

Spendhaus 7, in der **Martha-Herberge,** sind zu miethen Köchinnen, Stubenmädchen und Mädchen für einen kleinen Haushalt.

In der **Schule z. Drewshof b. Elbing** ist die Stelle eines unverheiratheten Lehrers vacant. Baares Einkommen 200 Rt. nebst freier Wohnung und Brennmaterial. Qualificirte Bewerber mögen sich melden bei dem Schulzenamt in Drewshof. (5237

Ein ev. **Lehrer,** 29 J. alt, der vorzügliche Zeugnisse hat und sich zum Examen für Mittelschulen vorbereitet, sucht wieder in seiner Heimathsprovinz Preußen oder auch in Pommern oder Posen Anstellung. Für den Organisten- und Cantordienst ist er ebenfalls sehr gut geeignet. Gef. Adr. nimmt die Exp. dieser Ztg. unter 5235 entgegen.

Ein Kürschnergehilfe
wird sobald als möglich verlangt. Reisegeld vergütigt. Schriftliche Offerten sub G. C. 197 befördert das Annoncen-Bureau von **August Fröse in Danzig.**

Einen Lehrling mit tüchtigen Schulkenntnissen versehen, suchen zu sofortigen Antritt
C. A. Lotzin Söhne,
Langgasse 14,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.

Eine tüchtige Directrice fürs Putzfach
findet pr. 1. October cr. vortheilhaftes Engagement.
O. Kronheim,
Gr. Glogau.

Eine Directrice für ein größeres Putzgeschäft wird zum 1. October gesucht. Offerten mit Angabe d. bisher. Stell. in d. Exp. d. Ztg. unter 5274 erbeten.

Einige Diener (unverh.) mit g. Attest für Güter können sich melden bei
5274) **J. Hardegen,** Goldschmiedeg. 6.

Zwei bis drei Knaben
aus guter Familie finden freundliche Pension bei **R. G. Eichstaedt** in Konitz.

Ein Kaufmann,
der 11 Jahre in Lagergeschäften gearbeitet hat, später selbstständig ein kaufmännisches Geschäft betrieb, jedoch durch Unglücksfälle gezwungen wurde zu falliren, mit schriftlichen Arbeiten im Verwaltungsfache, namentlich im Rechnen, gut vertraut ist, sucht unter soliden Anspr. eine Stelle. Caution kann derselbe 1000 Rt. und darüber legen. Adr. unter No. 5266 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine Kellnerin nach außerh. m. gut. Garder. weist nach **Heldt,** Breitg. 114.

Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener **Hofmeister,** der zugleich Stellmacherarbeit versteht, findet gegen 50 Thaler Lohn und freier Station zu Michaeli d. J. Stellung auf dem Dominium **Warczau** bei Oliva. (5279

Ein gebildetes Mädchen,
noch in Condition, welches 4 und 6 Jahre als Gesellschafterin fungirte, sucht zum 1. October oder später eine ähnliche Stellung. Gefäll. Adr. werden unter No. 5083 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine erfahrene **Wirthin,** die mit der Milchwirthschaft, der feinern Küche und Allem was in der Wirthschaft vorkommt genau Bescheid weiß, wird aufs Land von sogleich oder zur Ziehzeit gesucht. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehalts-Forderung nimmt unter 5166 die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Zum 1. October findet ein **Inspector,** mit guten Zeugnissen versehen, Stellung in **Prangschin.** **J. Knoff.**

Das Schweizer Pensionat in Berlin, Leipzigerstraße 132, empfiehlt seine elegant möblirten Zimmer, so wie ganze Wohnungen, auf Tage und Wochen, mit und ohne Pension. **Bendt.**

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 17. August,
Concert.
Entree à Person 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr. Abonnementsbillets, 6 Stück zu 10 Sgr., sind bei Herrn **Gotzmann,** Ecke der Scharrmachergasse, Herrn **Flemming** am Dampfboot-Anlegeplatz zu haben.

Seebad Zoppot.
Sonnabend, den 16. August
Grosses Extra-Concert.
Abends:
Beleuchtung des ganzen Parks.
Anfang 5 Uhr.
Entree à Person 7½ Sgr. Kinder 1 Sgr.
5261) **H. Buchholz.**

Selonke's Theater.
Sonnabend, den 16. August: **Erstes Gastspiel der aus 15 Personen bestehenden Italiener-Gesellschaft Chiesi, Bellon & Cinquevalli** in ihren unübertrefflichen gymnastischen Productionen, Clowns- und pantomimischen Darstellungen.
Die Leistungen dieser Gesellschaft, deren Engagement mir nur durch große Opfer möglich geworden, sind in ihrer Großartigkeit von keiner andern erreicht worden. U. A.: **Ein Ehemann in der Klemme.** Schwank. **Ein Spiegelbild.** Burleske. **Die drei Lustigen.** — **Die persische Leiter mit Riesenwelle.** — **Die sechs Athleten,** ausgeführt von der Italiener-Gesellschaft.

Kreiswahl-Hobel-Lied.
Es streiten sich die Leut' herum
Wohl um den Werth des Glücks:
— Kreistagsabgeordneter zu werden,
Der Eine hält den Andern — klug,
Am End' weiß Mancher nicks:
Von dem Reichthum ausgezeichneter Fürsorge
seiner geehrten Herren Wahlkandidaten.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.